



Nr. 106, 27. Oktober 2011  
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie  
Herausgeber: Der Vorstand

## Pressemitteilung

### **Schizophrenie und bipolare Störungen: Studienplätze frei** **Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am** **Klinikum der J.W. Goethe-Universität sucht Teilnehmer für** **Forschungsstudien zu Schizophrenie und bipolaren Störungen.**

Schizophrenie und bipolare Störungen sind schwere psychische Erkrankungen. In Deutschland werden pro Jahr etwa 13.000 Menschen erstmals mit dieser Diagnose konfrontiert. Die Betroffenen sind zeitweise nicht in der Lage, zwischen Wirklichkeit und Fantasie zu unterscheiden. Menschen mit bipolaren Störungen leiden unter extremen, in Phasen verlaufenden Stimmungsschwankungen. Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gehören bipolare Störungen zu den zehn Erkrankungen, die weltweit am häufigsten zu andauernder Behinderung führen.

In zwei Forschungsstudien beleuchtet nun die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie die Hintergründe dieser Erkrankungen. Zu diesem Zweck wird die Gehirntätigkeit von Patienten mit Schizophrenie und von Patienten mit bipolaren Störungen sowie von gesunden Vergleichspersonen mithilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRT) untersucht.

#### **Schizophrenie-Studie in drei Sitzungen**

Für die erste Studie werden Patienten mit der Diagnose einer Schizophrenie, Angehörige von schizophrenen Patienten und gesunde Kontrollpersonen gesucht. Bei einem ersten Termin bearbeiten die Probanden nach der Durchführung psychologischer Tests einige Aufgaben zur Gedächtnisleistung (kognitive Testung). Am zweiten und dritten Termin findet die Aufnahme der Gehirnstruktur und -funktion mit Hilfe der Magnetresonanztomographie (MRT) statt, während die Probanden ebenfalls eine Gedächtnisaufgabe bearbeiten. Dabei wird untersucht, wie durch die Bearbeitung der Aufgaben die verschiedenen Gehirnareale beansprucht werden.

#### **Studie zur bipolaren Störung in zwei Sitzungen**

Für die zweite Studie werden Patienten mit der Diagnose einer affektiven bipolaren Störung, Angehörige von bipolaren Patienten und gesunde Kontrollpersonen gesucht. Die Probanden bearbeiten bei einem ersten Termin nach einigen psychologischen Tests eine Gedächtnisaufgabe am Computer, während bestimmte psychophysiologische Werte (Herzrate, Hautleitfähigkeit etc.) abgeleitet werden. Im Rahmen eines zweiten Termins findet eine MRT statt, während sich die Probanden auch mit einer Gedächtnisaufgabe beschäftigen. Auch hier soll geprüft werden, wie durch die Bearbeitung der Aufgaben die verschiedenen Gehirnareale beansprucht werden.



Interessenten für die Schizophrenie-Studie können sich telefonisch unter 069/6301 83783 oder per E-Mail unter SchizophrenieStudie-UniklinikFFM@web.de und für die Studie zur bipolaren Störung telefonisch unter 069/6301 83780 oder per E-Mail unter BipolarStudie-UniklinikFFM@web.de informieren und anmelden.

Für die Teilnahme an einer der beiden Studien erhalten die Probanden als Dankeschön eine CD mit MRT-Bildern von Ihrem Gehirn.

#### **Über das Klinikum der J.W. Goethe-Universität**

Das Klinikum der J.W. Goethe-Universität Frankfurt am Main, gegründet im Jahr 1914, zählt zu den führenden Hochschulkliniken Deutschlands. Es bietet seinen Patientinnen und Patienten eine bestmögliche medizinische Versorgung in 25 Fachkliniken. Der enge Bezug zur Wissenschaft – Klinikum und Fachbereich Medizin betreiben zusammen 25 Forschungsinstitute – sichert den Patientinnen und Patienten eine zeitnahe Umsetzung neuer Erkenntnisse in die therapeutische Praxis. 1.169 Betten stehen zur Verfügung. Zahlreiche Institute widmen sich medizinisch-wissenschaftlichen Spezialleistungen. Jährlich werden 47.200 stationäre und 220.000 ambulante Patienten betreut. Besondere interdisziplinäre Kompetenz besitzt das Universitätsklinikum unter anderem auf den Gebieten der Neurowissenschaften, Onkologie und kardiovaskulären Medizin. Auch als Standort für Organ- und Knochenmarktransplantationen, Dialyse sowie der Herzchirurgie nimmt es besondere Aufgaben der überregionalen medizinischen Versorgung wahr. Neben der Herzchirurgie besteht beim Versorgungsauftrag nach dem Hessischen Krankenhausgesetz auch in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, der Dermatologie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Alleinstellungsmerkmal für die Region Frankfurt-Offenbach. 4.055 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich rund um die Uhr um die Patientinnen und Patienten. Weitere Informationen über das Klinikum der J.W. Goethe-Universität finden Sie unter <http://www.kgu.de>.



**Für weitere Informationen:**

Helena Storchak  
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie  
Klinikum der J.W. Goethe-Universität Frankfurt  
Fon (0 69) 63 01 - 83783  
E-Mail SchizophrenieStudie-UniklinikFFM@web.de  
E-Mail BipolarStudie-UniklinikFFM@web.de  
Internet [www.psychiatrie.uni-frankfurt.de](http://www.psychiatrie.uni-frankfurt.de)

Ricarda Wessinghage  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Klinikum der J.W. Goethe-Universität Frankfurt  
Fon (0 69) 63 01 – 77 64  
Fax (0 69) 63 01 – 83 22 2  
E-Mail [ricarda.wessinghage@kgu.de](mailto:ricarda.wessinghage@kgu.de)  
Internet [www.kgu.de](http://www.kgu.de)

Stabsstelle **Recht**



**Öffentlichkeit**  
**Presse**